

# Zentral- u. Nordspanien sowie Provence

Wohnmobil-Reise vom 18. April bis 21. Juni 2016

## Teil 1

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Fahrtstrecke in 9 Wochen : 4600 km

- Uebernachtungs-Orte



In diesem Jahr beginnt die Reise etwas harzig.

Walti erstellte zwar mit der Software "One-Note" von Microsoft Office erstmals eine *detaillierte Reiseplanung* mit allen (geplanten) zu besuchenden Orten und den Sehenswürdigkeiten, den vorgesehenen Uebernachtungsplätzen mit deren GPS-Koordinaten sowie den dazwischen liegenden Distanzen...

Datum	Übernachtungs-Orte	Camping-/Stellplatz	Anz. Km	Adresse	GPS
<b>Start: mittags</b> <b>18. April</b>	<b>Pfäffikon ZH</b>		<b>0</b>		N 47 21 44.2 E 008 47 07.8
18. April	<b>Aix-les-Bains</b>	Aire Camping-Car Park (SP)	<b>390</b>	Rue des Goelands	N 45 41 48 E 5 53 20
	Le Bourget-du-Lac / Aix l.Bains (= Variante)	Aire d'accueil Camping- cars (SP)		Sentir du Camping Le B.d.L.	N 45 39 11 E 5 51 47
19./20. April	<b>Marseillan / Plage</b>	CP Beauregard Plage (CP)	<b>430</b>	250 chemin de l'Airette, Marseillan/Plage	N 43 18 54 E 3 32 56

Also, was kann da noch schief gehen ??

Es begann bei Walti jedoch mit Schulter- und Ischiasbeschwerden, die seine Reiselust verständlicherweise etwas beeinträchtigte. Dann das April-Wetter: Kälte und Regen in der Schweiz und die schlechten Wetteraussichten für die Fahrt in den Süden veranlassten uns, die Abfahrt auf den 18. April zu verschieben. Dazu kam, dass Walti kurz vor der Abfahrt erst feststellte, dass Pass und Personalausweis seit anfang 2016 abgelaufen sind. Wenn das nur gut geht !

### Montag, 18. April 2016

Es ist kühl und regnerisch, trotzdem starten wir guter Dinge – es kann ja nur besser werden ;-). Über Bern geht's bei leichtem Regen zum Greizersee, unserem ersten Rastplatz. Am Lac Léman scheint sogar die Sonne bevor ein heftiger Regenguss auf unser WoMo niederprasselt. So setzen wir die Fahrt im Nassen fort, über Genf und Annecy dieses Jahr mal nach Aix-Les-Bains am schönen Lac de Bourget, dem grössten natürlichen Binnensee Frankreichs. Es ist die zweitgrösste Stadt Savoyens und bekannt für ihre schwefelhaltigen warmen Quellen.

Vor der Schranke des grossen, offiziellen Stellplatzes "Aire Camping-Car Park" scheitern nicht nur wir. Vor uns benötigt schon ein anderes Camperpaar fast eine halbe Std. bis es nach langen Telefonaten mit den Betreibern ein Ticket zur Schrankenöffnung bewirken kann. Glücklicherweise hilft dann uns ein Franzose. Erleichtert stellen wir uns auf eine schöne Parzelle, machen es uns im WoMo gemütlich. Uns ist die Lust vergangen, den Ort noch zu erkunden und fein Essen zu gehen. So bereite ich ein kleines Nachtessen zu, wir schalten den kleinen Elektro-Ofen und den Fernseher ein und lassen es uns gut gehen. Anschliessend schlafen wir die erste Nacht in Frankreich wunderbar.

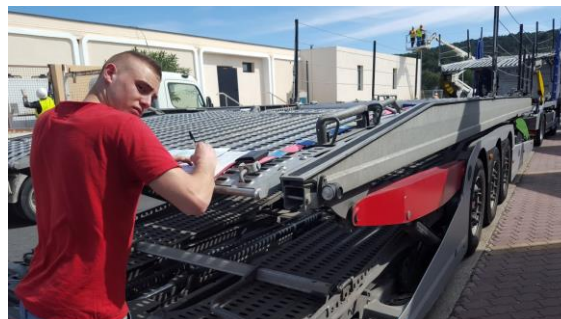
## Dienstag, 19. April

Heute morgen regnet es nicht mehr, die Sonne zeigt sich verhalten und es weht bei 8 Grad C. ein frischer Wind. Nach einem stärkenden Frühstück spazieren wir in wenig entlang der Seepromenade, gesäumt von einer wunderschönen Allee. Das helle Grün der Bäume steht im krassen Kontrast zum dunklen See und den bewaldeten Hügeln.

Danach geht's südwärts weiter über Chambéry und Grenoble durch das wunderschöne Tal der Isère mit seinen Walnussplantagen zum 400 km entfernten *Marseillan Plage* bei Cap d'Agde. Das Wetter zeigt sich nun von seiner besten Seite. In Valence zweigen wir auf die A7 ab in das Rhonetal. Die Autobahn ist gesäumt von rosablühenden Sträuchern, aber der Verkehr nimmt hier beträchtlich zu, viele Lastwagen wollen auch nach Süden.

Eine Steigerung des Verkehrs erleben wir dann auf der A9 ab Nimes mit noch mehr Lastwagen. Unsere Nerven sind schon angespannt, als es passiert ...

Nach der Mautstelle in Montpellier, dort wo sich alle Verkehrsteilnehmer durch die unzähligen Kassenstellen zwingen, anschliessend losrasen im Wettbewerb um die vordersten Plätze bei der sich nun auf 3 Spuren verjüngenden Autobahn, schneidet uns ein leerer Auflieger von rechts kommend in rasantem Tempo den Weg ab. Ein gewaltiger Schlag, ein Krachen, mit seinen hinteren linken Kanten erwischt er unser WoMo, *was für ein Schreck!!!* Gott sei Dank kann Walti das WoMo in der Spur halten und Ruhe bewahren. Wir rasen hinter dem Lastzug her, mit ständigem Lichthupen, bis der Fahrer dann doch noch auf den nächsten Rastplatz fährt. Dort steigt der junge Chauffeur wild gestikulierend und schimpfend aus, spricht uns die Schuld zu. Da die von mir angerufene Polizei wegen "Bagatellschäden" ohne Verletzte nicht vorbei kommen wollte, füllten wir das Europäische Unfallprotokoll aus, was rund 1 Stunde dauerte. Am WoMo hat es v.a. den Spiegel getroffen, dank des stabilen Befestigungsrohres aus Eisen wurde wahrscheinlich Schlimmeres verhindert. Wir können den Spiegel noch etwas zurecht rücken und die Fahrt zum Glück fortsetzen. In einer nahegelegenen Werkstatt liessen wir den Spiegel gebrauchstüchtig herrichten und fest verschrauben.







In Marseillan-Plage erwartet uns nach diesen Schreckensmomenten der schöne Camping "Beauregard Plage". Walti poliert die Gummispuren der Streifung so gut wie möglich ab, so dass auf den 1. Blick nicht mehr allzuviel vom Unfall zu sehen ist. Wir lassen uns auf unseren Liegestühlen nieder, trinken in der warmen Abendsonne ein Bier zur Beruhigung. Wieder einmal waren einige Schutzengel für uns im Einsatz, wir sind sehr dankbar, dass wir wohlauf sind. Der CP liegt hinter einer Düne direkt am Meer, man hört das Rauschen...



Wir lassen diesen aufregenden Tag in einem gemütlichen Restaurant im Ort ausklingen bei Muscheln, Kalamares und einem Gläschen Wein.



### Mitwoch, 20. April

Am nächsten Morgen ist es vorerst noch etwas bewölkt, später sonnig. Bei Walti melden sich wieder mal Bauchkrämpfe, trotzdem laufen wir am sehr schönen, breiten Sandstrand von Marseillan Plage Richtung Cap d'Agde. In einer grösseren Ferienanlage geniessen wir auf der windgeschützten Terrasse einer Tapasbar eben ein paar von diesen Leckereien mit einem kühlen Rosé. Danach spazierten wir mit den Füßen im noch kalten Meer zurück auf den CP. Relaxen ist nun angesagt.





## **Donnerstag, 21. April**

Auf nach Spanien mit Ziel Creixell nahe von Tarragona auf den CP "Gavina", unsere 2. Heimat. Dazwischen liegen fast 400 Autobahn-Km, die wir uns diesmal hart erarbeiten müssen. Immer wieder "überfallen" uns sintflutartige Regenfälle, so dass man kaum die Strasse sehen kann. So machen wir eine etwas längere Pause auf einem Rastplatz, ich koche Spargeln und Reis. Walti versucht sich zu entspannen. Barcelona werden wir auslassen, denn Walti fühlt sich nicht in der Lage, diese grosse Stadt zu besichtigen. Nicht so schlimm, haben wir Barcelona doch im Jahre 2012 kurz besucht. Also weiter nach Creixell an die Costa Daurada.

Bei Sonnenschein und angenehmer Wärme können wir uns schliesslich auf einer wunderbaren Parzelle direkt am Mittelmeer auf dem CP Gavina unter traumhaften Südsee-Palmen für die nächsten Tage einrichten. Jetzt dürfen wir uns endlich auf eine Woche am Meer freuen.



## **Freitag, 22. April**

Walti geht's nicht so gut, er bleibt den ganzen Tag im Bett und schläft sich hoffentlich gesund. Es ist heute bedeckt, ab und zu regnet es ein wenig. Gerade richtig, um unser mobiles Häuschen im Trockenen zu geniessen und am vorliegenden Reisebericht zu schreiben... !

## Samstag, 23. April

Heute strahlt die Sonne vom ach so blauen Himmel, der nur von ein paar Wölkchen dekoriert wird. Wir machen uns auf den Weg dem Strand entlang und den Füßen im Wasser nach dem 4 km entfernten Nachbarort Torredembarra. Ein herrliches Gefühl. In einem Bistro gönnen wir uns auf der windgeschützten Terrasse feine Salate, Bier und Kaffee. Aah ist das Leben schön.

Wieder zurück auf dem CP geniessen wir das "dolce far niente"... am Strand vor unserem Häuschen.



*Am Strand von  
Creixell  
(Tarragona)*





## Sonntag, 24. April

Frühstück in der Sonne vor der Tür mit Blick auf's tiefblaue Meer. Es wird wieder ein Traumtag, mit 24 Grad angenehm warm mit nur leichtem Wind.



Ich laufe heute alleine dem Strand entlang nach "El Roc de Sant Gaietà, dem hübschen Nachbar-Dörfchen mit Häusern im Stile aus vielen Gegenden Spaniens, v.a. im andalusischen Stil. Walti fühlte sich noch nicht so gut, um mitzugehen. Der viel besuchte Ort ist heute sehr belebt, viele spanische Familien nutzen die Gelegenheit auf den Terrassen der Restaurants ausgiebig zu speisen und die Aussicht sowie das schöne Wetter zu genießen.





## Montag, 25. April

Es ist windig, so dass wir im WoMo frühstücken, auch die Wolken verziehen sich erst etwas später, das kleine Heizöfelchen muss in der Frühe noch für wohlige Wärme sorgen. Am Nachmittag zeigt sich das Wetter wieder von seiner besten Seite, so dass Walti den gestern ausgelassenen Besuch von "El Roc de Sant Gaietà" nachholt. Diesen schmucken Ort muss man einfach gesehen haben.



## Dienstag, 26. April

Wunderschönes Wetter mit weniger Wind als gestern wartet schon am Morgen auf uns. Wir beschließen nochmals nach Torredembarra zu schlendern und am Hafen wiederum fein zu essen. Es ist angenehm warm, so dass auch Walti heut mal in die Badehosen "steigt" und sich an den Strand legt. Ich selber kann dem Anblick der Wellen nicht widerstehen und stürze mich in die Fluten, ah, wie gut dies tut! Schätze die Wassertemperatur auf 18/19 Grad. Die Sonne wärmt uns noch bis zum Untergang um 20.15 Uhr. Herz, was willst du mehr ?



### Mittwoch, 27. April

Bedeckt, Frisch (16 Gr) und windig :

Grund genug , Reisebericht-Schreiben, Fortsetzung der Reise planen, Lesen , Computerarbeit... im heimelig warmen Wohnmobil zu erledigen.

Zuhause in der Schweiz ist der Winter wieder ausgebrochen... brrrr !

### Donnerstag, 28. April

Es hat in der Nacht geregnet, so frühstücken wir im warmen WoMo. Am Nachmittag spazieren wir zum Dorf Creixell hoch und besichtigen die auf einem Hügel gelegene Kirche, die trotzige Burg und den grossen, neu gestalteten Markplatz. Auf dem Rückweg decken wir uns mit Lebensmittel ein im gut sortierten neuen Supermark an der Bundesstrasse. In der bordeigenen Küche bereite ich ein feines Abendmenue zu.



Bemalte Hausfassaden.



## Freitag, 29. April

Zeit für den Aufbruch Richtung Westen, weg von der Costa Daurada ins Landesinnere nach La Fresneda, einem unserer Lieblingsplätze im Norden Spaniens, den wir bereits von früher her kennen..

Das Wetter ist angenehm warm und sonnig. Wir fahren auf der A7 vorerst gut 20 km Richtung Tarragona, biegen dann ab nach Reus auf die N 420. Wir fahren durch wunderschönes Bergland, bei Mora d'Ebre überqueren wir das grüne breite Band des gleichnamigen Rio Ebre, dessen Fluten sich bei Tortosa nach einer langen Reise von den Picos de Europa im Norden in einem einzigartigen Delta ins Mittelmeer ergiessen.

Um 14 Uhr erreichen wir den CP "LA FRESNEDA" 3 km ausserhalb des gleichnamigen Dorfes, klassifiziert als "Conjunto historico". Wir lassen uns vom Schild "COMPLETO" an der Strasse unterhalb des Platzes nicht abschrecken. Mit Charme und etwas Ueberredungskunst gelingt es uns, ein hübsches Plätzchen zu "ergattern". Jet, die holländische Inhaberin schenkt uns ein Glas Weisswein als Willkommensgruss ein und händigt uns die Informations- und Aktivitätenmappe aus. Nun geniessen wir die wärmenden Sonnenstrahlen vor der "Haustür", nur Vogelgezwitscher und das Rauschen der Blätter im sanften Wind begleiten unsere Siesta. Nach dem feinen Nachtessen mit Bulgor, Spargeln und Salat schlafen wir ruhig und tief in diesem Garten Eden nur 2 Autostunden weg vom Meer im Hinterland von Tarragona.



## Samstag, 30. April

Heute Morgen ist es bedeckt und wie vergangene Nacht leicht regnerisch bei 13 Gr. C. Wir frühstücken deshalb im wohlig warmen WoMo. Es dauert jedoch nicht lange und der Wind bläst die Woken davon. Am frühen Nachmittage machen wir uns auf zur ersten Wanderung ins Dorf "La Fresneda". Der Wanderweg führt direkt hinter dem CP den Hang hinauf zwischen grossen Felsbrocken, Schwarzkiefern, Rosmarinsträuchern und Zistrosen. Auf der Anhöhe angekommen, schweifen unsere Blicke über das



grüne Tal mit den silbrig glänzenden Olivenbaumplantagen. In der Ferne ist die wunderschöne Bergkette der "Ports de Beceite" gut zu erkennen. Was für eine herrliche Natur, die wir durchwandern und hier geniessen dürfen. Im schmucken Bergdorf "LA FRESNEDA" (conjunto historico) gönnen wir uns auf der Plaza Mayor ein kühles Bier, während unsere Blicke auf die sehr gut erhaltenen, mittelalterlichen Gebäude ringsum schweifen. Als wir anschliessend zum Burgberg hinaufsteigen, werden wir vom aufgekommenen Wind fast davongetragen und entschliessen uns, den Rückweg zum CP etwas früher anzutreten und die Burg sowie die Kapelle an einem der folgenden Tage zu besichtigen.





Für diesen Samstagabend haben wir uns zum Abendessen auf dem platzeigenen Restaurant eingetragen, das jeweils vom Inhaber Jost höchstpersönlich zubereitet und von seiner Frau Jet serviert wird. Um 20.30 Uhr versammeln sich 13 Holländer und wir beide uns in der kleinen Bar in geselliger Runde zum 5-Gang Menue : Tapas, gemischter Salat, grüne Spargelterrinen, Hähnchen mit gebackenen Kartoffeln, Crema Catalana und dazu einen feinen Rotwein. Ein sehr anregender, interessanter Abend in fröhlicher Runde. Unter sternklarem Nachthimmel geht es dann um 23 Uhr die Treppen hinunter ins WoMo. Leider ist es ziemlich kalt, was sich auf das Innere unseres mobilen Häuschens niederschlägt. Walti versucht mit unserer Diesel-Standheizung "Webasto" etwas Wärme hervor zu zaubern, aber es will nicht klappen. Die Zweit-Batterie für den Innenraum hat den Geist aufgegeben. So müssen wir uns mit dem kleinen Elektro-Öfeli begnügen. Bald aber schlafen wir in unserem "Himmelbett" ein .

### **Sonntag, 1. Mai**

Ein absolut "blauer" Tag erwartet uns. Um 8 Uhr scheint die Sonne ins WoMo und heizt uns zusätzlich zum Öfeli kräftig ein. Wir genießen ein reichhaltiges Sonntagsfrühstück mit knusprigem Vollkornbaguette und natürlich mit 3-Min Eiern, einem Sonntagsritual von uns .

Danach erkundigt sich Walti bei Jet und Jost nach einem Mechaniker, der uns eine neue Batterie einbauen könnte. Sie werden am Montag eine Garage im Dorf anrufen und uns Bescheid geben.

So machen wir uns beruhigt auf zu einer weiteren Wanderung, diesmal durch das grüne Tal mit alten Wasser-/Windrädern und unendlich weiten gepflegten Olivenhainen. Nach 3 ½ Std. kehren wir zwar etwas müde, aber zufrieden zum CP zurück. Mit einem kühlen Bier auf dem Liegestuhl und einem feinen Abendessen lassen wir diesen wunderschönen Tag unter der warmen Abendsonne ausklingen.



Die wunderbar geschützte Lage des Campingplatzes "La Fresneda" – Zauberhaft !









### **Montag, 2. Mai**

Ein weiterer Traumtag mit Kaiserwetter bricht an und mit jedem Tag wird es wärmer. Da der Garagier aus dem Dorf uns um 17 Uhr eine neue Zweitbatterie auf den CP bringen will, machen wir uns schon etwas früher auf den Weg zu einer grossen Rundwanderung über die umliegenden Höhen nach La Portellada und zurück. Wir können uns an der grünenden und blühenden Natur nicht satt sehen, saugen die Düfte der Kräuter, Blumen und Pinien in uns auf, bewundern die klare Aussicht sowie die bizarren Felsen, die überall verstreut herumliegen, als wenn sie ein Riese durch die Gegend geschleudert hätte.











Nach unserer Rückkehr erscheint der Mechaniker pünktlich auf dem CP und baut uns in kurzer Zeit die neue Zweit-Batterie ein. Jetzt funktioniert die Elektrik im Innenraum wieder einwandfrei, was für ein Glück. Danach genießen wir den sonnigen Abend vor unserem Häuschen sowie ein feines Nachtessen aus der bordeigenen Küche. Bon appétit!





## Dienstag, 3. Mai

Noch einmal wandern wir in das nahe Dorf La Fresneda. Das Wetter könnte nicht schöner sein. Nach der Besichtigung dieses Juwels lassen wir uns gemütlich auf der Plaza Mayor nieder und geniessen ein feines Essen mit viel Bier. Da fällt der anschließende Aufstieg zur Burg und zur Eremita Santa Barbara nicht so leicht, aber es hat sich gelohnt. Bevor wir uns auf den Rückweg zum CP machen, kaufen wir noch feines Gebäck und Brot ein. Lecker. Danach geniessen wir den letzten Abend in unserem kleinen Paradies. Einfach einmalig !















Das haben wir uns mit dem Aufstieg zur Eremita redlich verdient !

### **Mittwoch, 4. Mai**

Bevor wir unseren Garten Eden in La Fresneda verlassen, kaufen wir auf dem CP noch Wein, Olivenöl und Oliven aus der Region ein und verabschieden uns bei Jet und Jost, zwar nur ungern, aber wir haben ja noch so viele andere Besuche in Spanien und in der Provence vorgesehen...

***Wir kommen wieder !!***



*Fortsetzung folgt ...*